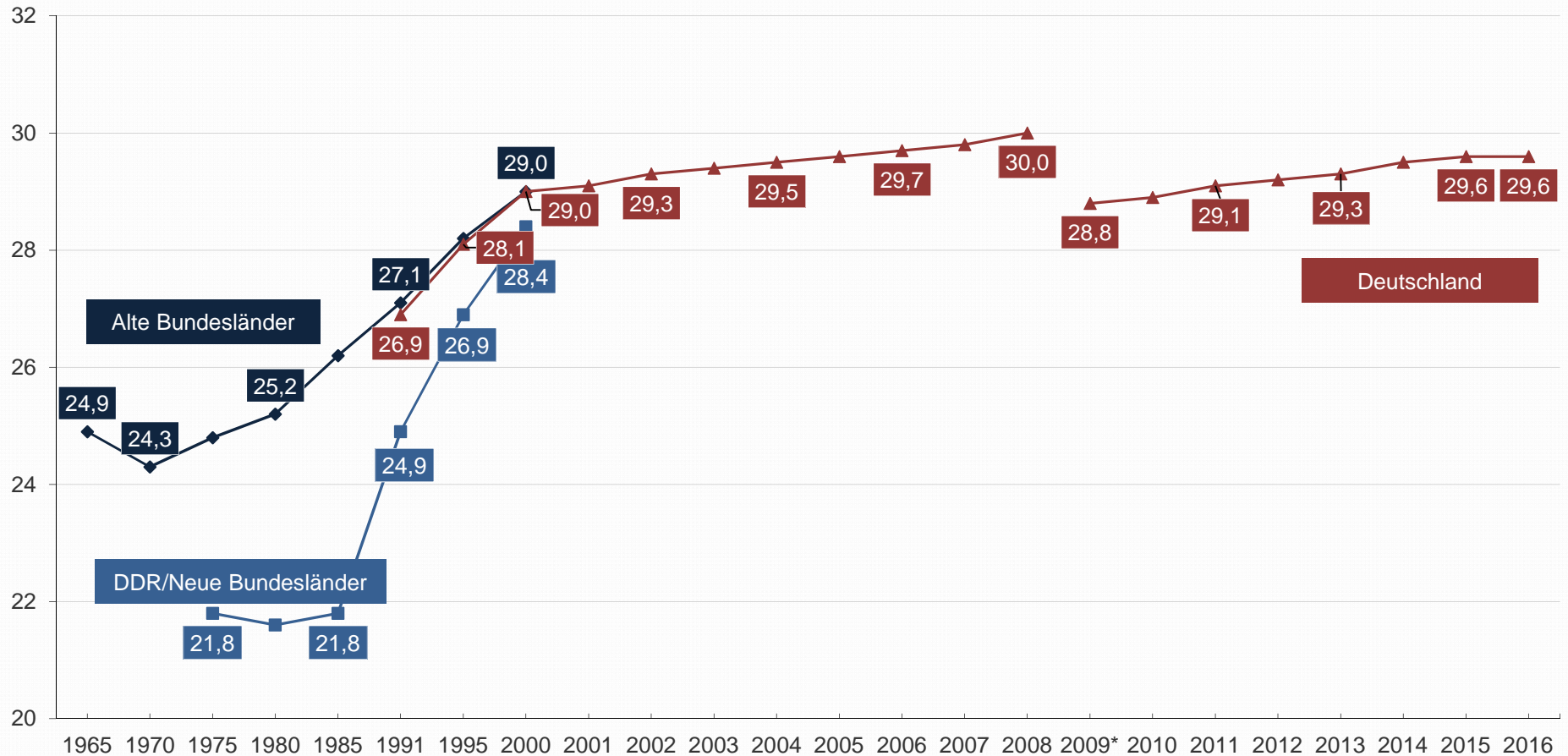


■ Durchschnittsalter der Frauen bei der Geburt des ersten Kindes<sup>1)</sup> 1965 - 2016  
 Alter in Jahren<sup>2)</sup>



1) bis 2009: des ersten ehelich geborenen Kindes, ab 2009: des ersten lebend geborenen Kinder insgesamt

2) nach der Geburtsjahrmethode

Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2017), Fachserie 1, Reihe 1.1, Natürliche Bevölkerungsbewegung

## Durchschnittsalter der Frauen bei der Geburt des ersten Kindes 1965 – 2016

Neben dem Rückgang der Geburtenziffer (vgl. [Abbildung VII.1a](#)) und dem steigenden Anteil der Frauen, die kinderlos bleiben (vgl. [Abbildung VII.36](#)), hat sich eine weitere wesentliche Veränderung im generativen Verhalten vollzogen. Das Alter der Frauen bei der Geburt des ersten Kindes nahm in den letzten 45 Jahren in West- wie in Ostdeutschland stetig zu. In Deutschland lag 2016 das Durchschnittsalter der Frauen bei der Geburt des ersten Kindes bei 29,6 Jahren. Geburten im höheren Lebensalter sind kein neues Phänomen. Neu ist aber, dass das durchschnittliche *Erstgeburtsalter* gestiegen ist.

Waren Frauen in Westdeutschland Mitte der 1970er Jahre bei der Erstgeburt noch durchschnittlich 25 Jahre alt, stieg das Lebensalter beim ersten Kind in den folgenden Jahrzehnten kontinuierlich an und lag im Jahr 2000 bereits bei 29 Jahren. In der DDR waren vor der Wiedervereinigung Frauen, die Kinder bekamen, im Schnitt deutlich jünger als Mütter in den westdeutschen Ländern. In Ostdeutschland waren 1975 Frauen bei der Geburt des ersten Kindes 21,8 Jahre alt, in Westdeutschland demgegenüber 24,8 Jahre. Nach der Wiedervereinigung kam es zu einer Angleichung des generativen Verhaltens an die westdeutsche Situation. Im Jahr 2000 waren Frauen in West- und Ostdeutschland fast gleich alt bei der Geburt ihres ersten Kindes.

Problematisch wird ein gestiegenes Erstgeburtsalter dann, wenn die auf ein höheres Alter aufgeschobenen Geburten in den späteren Jahren der Fertilitätsphase nicht mehr nachgeholt werden. In diesem Fall wäre ein erhöhtes Erstgeburtsalter gleichzusetzen mit fallenden Kinderzahlen je Frau. Neuere Studien belegen jedoch, dass das Gros der aufgeschobenen Geburten bis zum Alter von 35 Jahren nachgeholt wird und dass die niedrige Geburtenrate eher durch einen steigenden Anteil an dauerhaft kinderlosen Frauen verursacht wird, als durch eine sinkende Kinderzahl je Mutter. Eine bis dato noch nicht abschließend geklärte Frage bleibt aber, wie groß der Einfluss des zunehmenden Erstgeburtsalters auf den Anteil der ungewollt kinderlosen Frauen ist.

### Methodischer Hinweis:

Die Grundlage dieser Abbildung bis zum Jahr 2009 sind Daten über *ehelich* lebendgeborene Kinder. Das bedeutet, dass bis dahin alle Mütter in anderen Lebensformen (Alleinerziehend, eheähnliche Gemeinschaft, Partnerschaft) nicht in die Berechnung des Erstgeburtsalters einbezogen werden. So werden rund ein Drittel aller Kinder von nicht verheirateten Eltern geboren (vgl. [Abbildung VII.8](#)). Ab 2009 zählen sämtliche Kinder.

Als Datenbasis dienen dieser Abbildung Belege über Geburten, Eheschließungen etc., die von den Standesämtern erstellt werden. Diese Belege und Zählkarten werden in elektronischer Form erstellt und beim Statistischen Bundesamt zusammengefügt sowie ausgewertet.